

# Unsterblich

## Endlich gehts weiter! Kap.6 geladen

Von phinix

### **Kapitel 1: Nächtliche Machenschaften; oder: Was passiert, wenn man nicht schlafen kann**

Titel: Unsterblich

Autor: phinix

Teil: 1/???

Thema: beyblade

Pairing: Tala x ???

Warnung: Die Geschichte ist ganz schön OOC

Vorwort: Keine der vorkommenden Personen gehören mir und ich verdiene auch kein Geld mit ihr. (schade eigentlich)

\*Trommelwirbel\* TADA!

Dies ist meine allererste Fanfiction, die ich je veröffentlicht habe. Also seid bitte nicht allzu streng mit mir.

Und die Überschrift müsst ihr auch nicht so ernst nehmen, doch auf die schnelle ist mir nichts Besseres eingefallen.

Genug der Vorworte. Nun geht's los:

Kapitel 1: Nächtliche Machenschaften; oder: Was passiert, wenn man nicht schlafen kann

~Tala Pointview~

Es hat draußen schon wieder angefangen zu schneien, nicht besonderes in Russland. Doch mich fasziniert es jedes Mal. Vielleicht auch nur, weil du es geliebt hast. Wenn die weißen Flocken langsam, wie in einem Tanz, zum Boden schweben. Doch nicht nur auf den Boden, sie bedecken alles mit ihrer Pracht. Dann haben deine Augen immer gestrahlt wie zwei Rubine, in denen ein unbändiges Feuer brannte. Nie hattest du die Faszination an diesem Schauspiel verloren, auch nicht nach all den Jahren.

Traurig schaue ich noch immer aus dem Fenster.

Ich habe es schon wieder getan, ob wohl ich es nicht wollte. Schon wieder habe ich an dich gedacht. Doch ich kann es nicht ändern, du gehst mir nicht aus dem Kopf.

Ein Jahr. Ein ganzes verdammtes Jahr bist du nun schon verschwunden. Wurdest von den Medien schon längst für Tod erklärt.

Traurig berühre ich mit meinen Fingern das Glas des Fensters, an dem ich schon lange

lehne und nach draußen starrte. Es ist kalt. Wie in meinem inneren. Seit dem du fort bist, bin ich innerlich gestorben. Tor und erfroren.

Ich glaube nicht, dass du Tod bist, doch vermisse ich dich. Ich will dich sehen, berühren, deine Stimme hören. Erst seitdem du fort bist habe ich gemerkt, was ich für dich empfinde. Zu spät kam die Erkenntnis, dass ich dich liebe. Ich konnte es dir nicht einmal mehr sagen. Du verschwandest von einem Tag auf den anderen. Ohne ein Wort oder Brief. Hätten meine Gefühle dich aufgehalten, wenn du von ihnen gewusst hättest?

Verwirrt schüttelte ich den Kopf. Ich sollte aufhören an so etwas zu denken. Ich kann es ohne hin nicht ändern. Denn vergangenes ist vergangen und nichts kann dies ändern.

Müde schließe ich meine blauen Augen. Es ist schon Mitternacht, doch schlafen kann ich nicht.

Ich erinnere mich, wie meine Freunde mich, kurz nach deinem verschwinden, versuchten aufzubauen und meinten, dass die Zeit alles heilen könnte.

Heute ringt dieser Satz mir nur ein müdes lächeln ab. Er ist so falsch. Die Zeit hat meine Gefühle für dich nur verstärkt und jede Nacht quäle ich mich im schlaf, da ich immer von dir träume. Es ist schön, wenn ich von dir träume, doch so bald ich aufwache schlägt die Erkenntnis, dass du nicht da bist, gnaden los zu und verschlimmert alles.

Ich vermisse dich. Komm zurück zu mir. Was hält dich noch dort draußen? Wieso kommst du nicht? Oder sind wir dir am Ende egal. Bin ich dir egal?

Ich sollte wirklich schlafen gehen. Solche Gedanken passen nicht zu mir, denn ich weiß, dass wir, deine Freunde, dir sehr wichtig waren. Du hättest alles für uns getan. Vielleicht bist du deshalb gegangen. Weil wir in Gefahr waren und du uns nur so retten konntest.

Langsam öffne ich wieder meine Augen und sehe noch einmal aus dem Fenster. Es schneit natürlich noch immer. Warum auch nicht? Wahrscheinlich wird es dies die ganze Nacht tun.

Plötzlich spannte sich mein Körper und meine Müdigkeit war verfliegen. Hatte ich dort nicht eben einen Schatten gesehen? Dessen bin ich mir sicher. Doch wer ist um diese Zeit schon unterwegs und vor allem hier in der Einöde? Das Haus meines Teams ist weit abseits der nächsten Stadt. Wer könnte dies sein?

Ich bewege ich mich vom Fenster weg und gehen hinaus aus meinem Zimmer. Leise schleiche ich im Dunklen die Treppe nach unten ins Wohnzimmer. Nervös, wie ein gejagtes Tier, drehe ich mich immer wieder hin und her. Sehe aus jedem Fenster. Es machte mich nervös, nicht zu wissen wer dort um unser Haus herum schleicht.

\*klopf\* \*klopf\*

Ich bleibe ganz plötzlich stehen. Was war das für ein Geräusch? Hörte sich verdächtig nach einem Klopfen an.

\*klopf\* \*klopf\*

Da schon wider. Wer könnte dies wohl sein? Und vor allem warum klingelt diese Person? Weiß sie vielleicht, dass ich hier unten bin? Ein eiskalter Schauer läuft mir über dem Rücken, wenn ich nur daran denke. Ich sollte vielleicht dir Tür öffnen, dann weiß ich es.

\*Klopf\* \*Klopf\*

Oh nein, ganz schlechte Idee. Was ist, wenn es ein Verrückter Irrer mir einem Motorsäge ist und mich umbringen will?

\*Klopf\* \*Klopf\*

O.K. ich werde die Tür öffnen, und einfach nachsehen.

Langsam setze ich mich wieder in Bewegung und steuere dabei den Hausflur an. Dabei berühren meine bloßen Füße den kalten, gefliesten Boden.

Verdammt, warum muss ich auch so neugierig sein. Ich sehe es schon vor mir. Morgen steht in der Zeitung groß: Teamleader der Blitz Krieg Boys von einem unbekannt vor der Haustür ermordet.

Puh, nun habe ich den Flur erreicht und stehe vor der Haustür. Aber was höre ich da? Nichts! Anscheinend ist die andere Person abgehauen. Also kann ich wieder gehen. Aber nicht, dass jemand auf die Idee kommt ich hätte Angst. Wenn der Besucher weg ist, kann ich nichts dafür. Also endlich ab ins Bett.

\*Klopf\* \*Klopf\*

AH! ER WILL MICH TÖTEN!

...

\*drop\*

...

Ganz ruhig Tala, alles ist gut öffne einfach nur die Tür. Es passiert dir nichts. Seit wann führe ich eigentlich Selbstgespräche?

\*Klopf\* \*Klopf\*

O.K. Tala jetzt musst du deinen ganzen Mut zusammen nehmen und die Tür öffnen. Welchen Mut eigentlich? Ich bin doch eine feige Memme geworden. Und darauf bin ich auch stolz.

Vorsichtig strecke ich meine Hand aus und berühre die Klinke der Tür.

Ja, gleich habe ich es geschafft. Nur noch die Klinke runter drücken.

\*Quitsch\* Muss das solch ein Lärm machen?

Endlich öffne ich ganz die Tür und erstarre. Vor mir stand...

...Ein Mann der eine Motorsäge schwang und mich umbringen wollte.

...

...

Quatsch. Natürlich nicht. Doch wer es ist erfahrt ihr nicht \*gemein ist\*

Wie fandet ihr die Geschichte bis jetzt? Falls sie euch gefällt werde ich weiter schreiben, sonst lasse ich es bleiben.

Bitte hinterlasst ein Kommi. \*auf Knien fall\*

\*drop\* Sorry sollte nicht sein. O.K. Das war's mit dem ersten Kapitel (und vielleicht auch dem letzten).

Bye, Bye Eure Phinix